

Zeitbilder

Nummer 4

Beilage zur Vossischen Zeitung

22. Januar 1933



In der Wintersonne
Kleiner Zwischen-Fall auf dem Skihügel

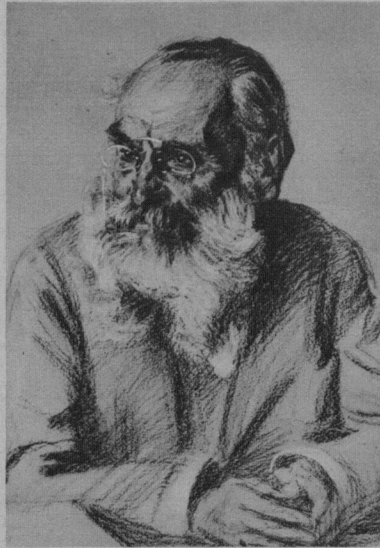
For. New York Times

BILDNISSE

VOM TAGE



Prof. Rudolf Klapp, Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik in Marburg, früher viele Jahre Leiter der Berliner Chirurgischen Universitätsklinik, der am 16. Februar 60 Jahre alt wird.



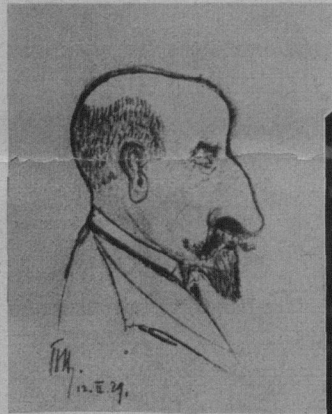
Geh. Justizrat Adolf Heilberg, seit 50 Jahren Anwalt am Oberlandesgericht Breslau, der 75 Jahre alt wurde.
Zeichnung von Adolf Busch



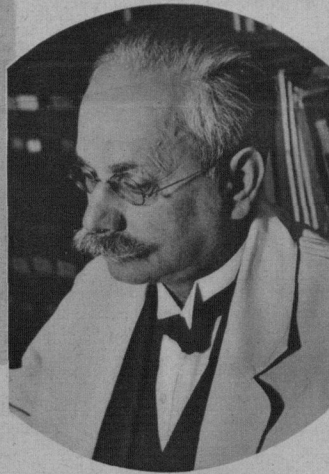
Der Geiger Prof. Willy Burnmester, der 64 Jahre alt starb.
Atlantic

GELEHRTE KRITZELN...

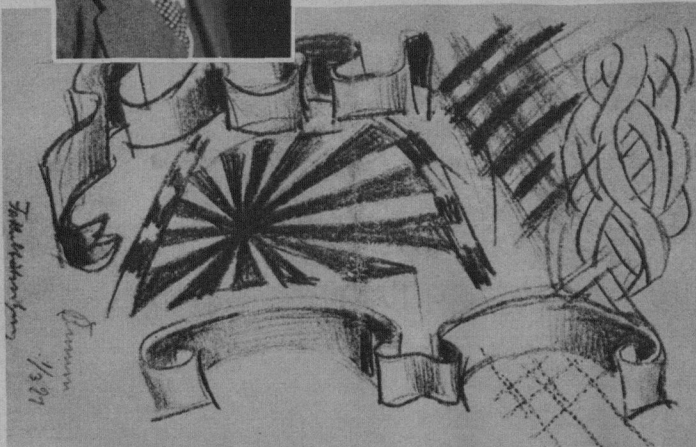
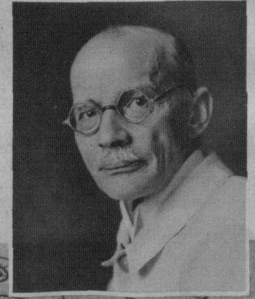
Prof. Alfred Grotjahn, der kürzlich verstorbene Ingenieur der Berliner Universität, hat eine einzigartige Sammlung hinterlassen, die sein Sohn, Dr. med. Martin Grotjahn, jetzt der Fachwelt mitgeteilt hat — es sind Kritzeleien seiner Fakultätskollegen, ohne Absicht und spielerisch auf ein Blatt Papier gebracht,



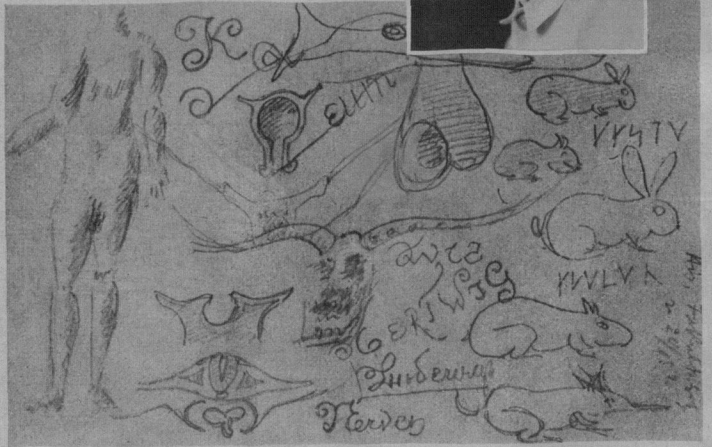
Der Bakteriologe und Robert-Koch-Forscher Prof. Bruno Heymann — und eine Kopf-Studie, die er in einer Fakultäts Sitzung zeichnete.



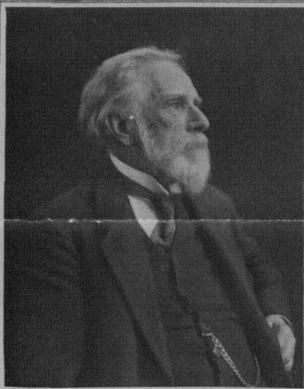
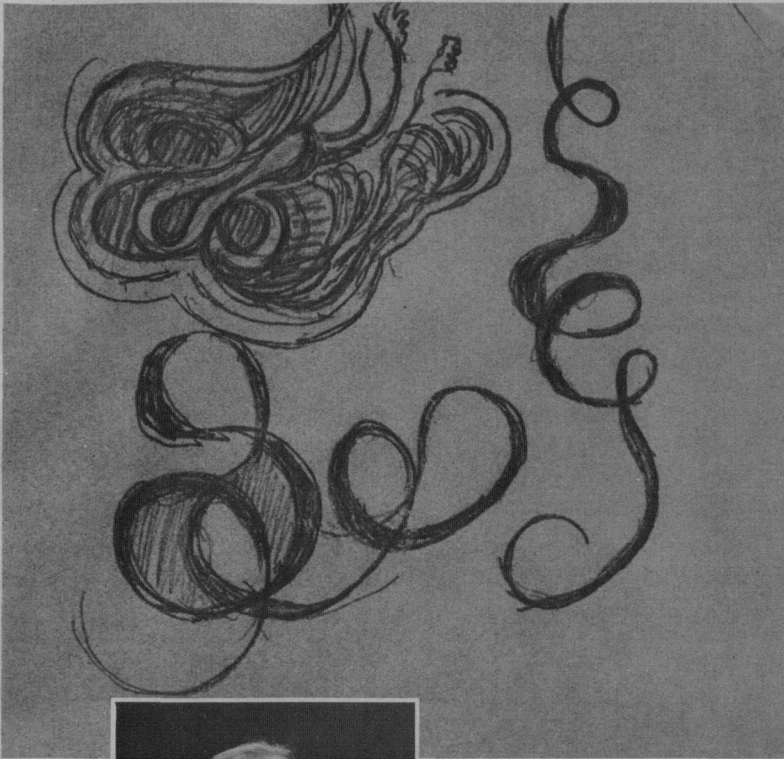
so wie jeder wohl einmal beim Telefonieren oder in einem Gespräch automatisch und beinahe unbewußt einen Bleistift über eine weiße Fläche führt. Diese Stizzen und Krinkel hat Grotjahn aufbewahrt und ihnen manche hübschen Einblicke abgewonnen — obwohl er zu weitgehende psychologische Schlüsse ausdrücklich ablehnt.



Prof. Dr. Ernst Bumm, Ordinarius der Geburtshilfe und Gynäkologie, gest. 2. 1. 25, verblüfft durch plastische Wirkung seiner Ornamente. Bumm zeichnete mit der linken Hand ebenso gewandt wie mit der rechten.



Prof. Dr. Wilhelm His, vormals Ordinarius der inneren Medizin, schuf diesen lustigen zoologischen Bilderbogen. Freude am Zeichnen, Gestalten, Darstellen bricht sich freie Bahn und entwirft eine Fülle reizender kleiner Malereien.



Prof. Max Rubner,
gest. 27. 4. 32 (Ordinarius der
experimentellen Hygiene). In
diesen Linien liegt nichts
Steifes und Geheimräthliches,
wie es Farnsteibende am
Rubners oft empfanden.
Dagegen sind sie bewegt von
Schwung, Lebhaftigkeit, Frische,
Phantasia.

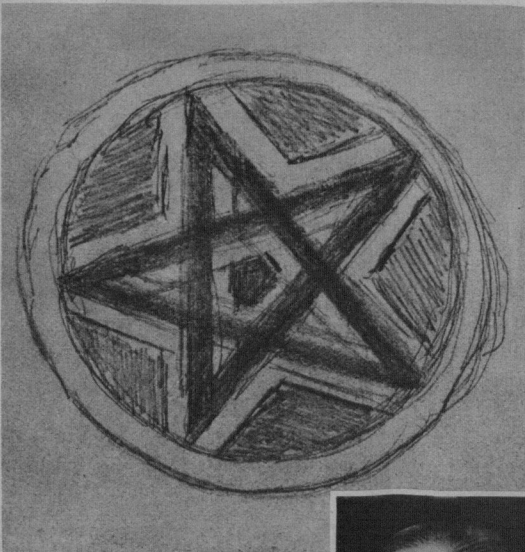


Prof. Alfred Grotjahn,

Ordinarius der sozialen Hygiene, gest. 4. September 1931, der als
erster die Zeichnungen sammelte, die seine gelehrten Fakultätskollegen
in langen Sitzungen auf Löschpapier, Zeitungsränder und vertrau-
liche Signasprotokolle trigelten. In seiner eigenen Zeichnung
lehrt seine typische Arbeits- und Denkweise wieder: langsam, folger-
ichtig, gleichmäßig, fast pedantisch werden Strichelchen wie ein wissen-
schaftliches System von einem Zentralpunkt ausgehend über die
Schreibmaschinenchrift entwickelt. (Neben ihm sein Sohn Martin.)



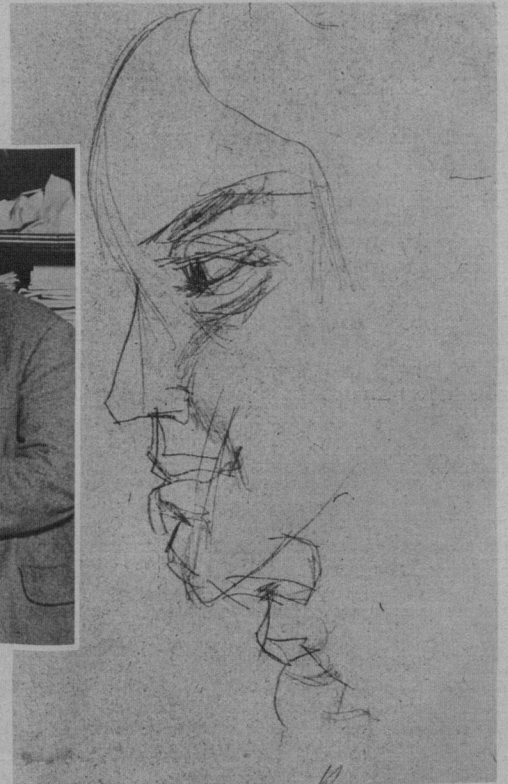
Aufnahmen: Weltrundschau

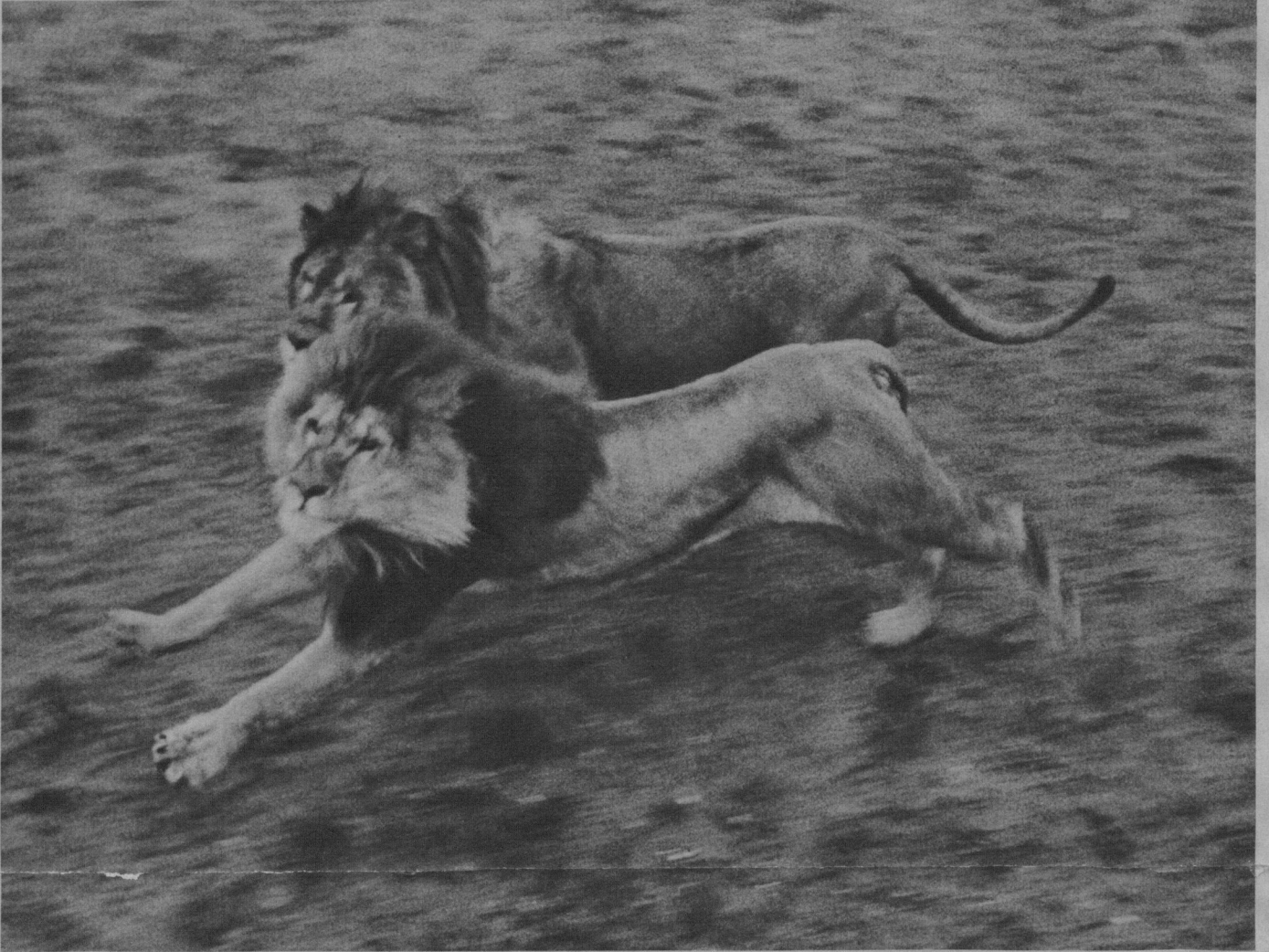


Prof. Adalbert Czerny
(Ordinarius der Kinderheilkunde)
trigelte wohl kaum so ganz ab-
sichtslos: Sein fünfzackiger Stern
spricht mehr vom Plan eines
Systematikers.



Prof. Friedrich Kraus
(Ordinarius der inneren Medi-
zin) zeichnete die Skizze eines
menschlichen Kopfes. Trotz Schnel-
ligkeit und Flüchtigkeit der
Strichführung ist ein ausdrucks-
volles und lebendig blickendes
Gesicht entstanden.





Löwen im Freiluft-Zoo von Whipsnade in der Nähe Londons

Heinz Plesch

Temperamente verraten sich auch im Zoo



Flußpferde im Tierpark von Hannover

Arnfeld



Die schöne Pariser Schauspielerin Annabella.



Annabella als Dienstmädchen Maria in dem neuen Film von Paul Fejos.
Osso-Film

**SIEG
ÜBER DIE
EITELKEIT**



Agnes Straub
und
Hilde Körber
in Zivil.
Jacobi



Hilde Körber und Agnes Straub
in der Komödie „Das Automatenbüfett“ von
Anna Gmeiner im Theater am Schiffbauerdamm.

Lanta



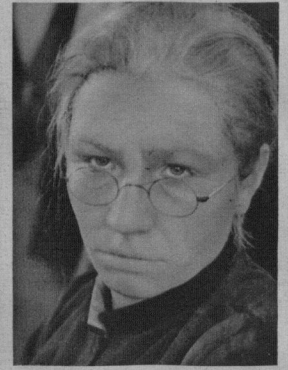
Anni Ondra
in einem grotesken Bild ihres neuen
Films „Die Regimentsdokter“.



Maria Koppenhöfer,
eine Meisterin der
Maske — in Stöil.
Elli Marcus



Maria Koppenhöfer in
Wedekinds „Liebestrauß“.



Maria Koppenhöfer in Fred Neu-
meyers Drama „Die Herde sucht“.



Maria Koppenhöfer in Feuch-
wangers „Petroleuminseln“.

SIEG über die EITELKEIT

Die Backfische, die für das Theater und für die großen Schauspielerinnen oft noch mehr als für die Schauspieler schwärmen, stellen sich auch heute noch meistens vor, es sei eine ganz besondere Kunst der Schauspielerinnen, ja geradezu das beste Teil ihrer Kunst, sich schön zu machen. Ueber diese Vorstellung lächeln Erwachsene, aber in früheren Zeiten hat eigentlich alle Welt und haben vor allem die Schauspielerinnen selbst so gedacht wie unsere Backfische. Die Frau auf der Bühne hatte schön zu sein — und noch schöner zu scheinen, mit einer einzigen Ausnahme: die „komische Alte“ war häßlich, das heißt, sie hatte sich häßlich zu machen und in vielen Fällen auch alt, denn es hat ausgezeichnete komische Alte gegeben, die in Wirklichkeit noch ziemlich jung und ganz hübsch waren. Aber man erlaubte ehemals nicht einmal der weiblichen Komik die Selbstentäußerung, die im Verzicht einer Frau auf das Hübsch-aussehen-wollen liegt, wenn nicht das Alter oder mindestens der Schein des Alters solchen Verzicht rechtfertigte. Die jugendliche Komikerin, die Soubrette, mußte unbedingt hübsch aussehen, wenn sie's auch nicht war. Die Frau auf der Bühne machte nicht im selben Sinn Maske, wie es der Mann machte. Erst der Naturalismus hat ihr erlaubt, ja manchmal von ihr verlangt, häßlich auszu sehen; wenn das dem Sinn ihrer Rolle entsprach. Man ist in der Blütezeit des Naturalismus auch hierin bis zu starker Uebertreibung gegangen, unter dem weiblichen Bühnennachwuchs drohte damals eine Häßlichkeit, die kein Schein war, die man aber für charaktervoll hielt, überhand zu nehmen. Diese Gefahr ist alsbald wieder gebannt worden, es gibt heute mit ganz wenigen Ausnahmen kaum wirklich häßliche Frauen auf der Bühne. Aber es gibt einige Frauen, auch außerhalb des Gebiets der Komik, die erstaunlichen Mut zur charakteristischen Maske, zur Preisgabe aller Beschönigung (im vollen Sinn des Wortes) haben. Komik ist schon an sich Verzicht auf Eitelkeit, aber Charakteristik auf Kosten der Eitelkeit fällt Frauen meist viel schwerer und ist um so rühmlicher.

L. R.

ZEITBILDER-RÄTSEL

Legt zum Silben-Figurenrätsel

Aus den Silben:

- a — al — an — ard — as — au — de — dre — e
- e — ga — i — kan — le — li — lin — lü —
- mā — ment — mi — nen — ni — no — nu — rach
- ren — ri — risch — ru — sanc — schüs — se —
- se — se — si — sku — son — stew — stri — ta
- te — te — teau — ten — tow — tus — wat —

sind 18 Wörter zu bilden und in die numerierten Reihen der Figur einzusetzen. Die Buchstaben in den stark umrandeten Feldern, erst die der linken Seite von oben nach unten, dann die der rechten Seite in umgekehrter Richtung gelesen, ergeben einen Sinnpruch von M. Beer. (ch bei Nr. 4 und 18 ist ein Buchstabe.)

1. Zeitspannen, 2. lateinischer Name für einen europ. Staat, 3. französischer Maler, 4. Dialekt der Keltischen Sprache, 5. Teil der katholischen Messe, 6. Schiffsbediensteter, 7. Jünger Jesu, Petri Bruder, 8. Mädchenname der Rokokozeit, 9. Stadt in Albanien, 10. Havelort bei Berlin, 11. Art des Benehmens, 12. europäisches Volk, 13. Grundstoff, 14. Entladungen bei Feuerwaffen, 15. mathematische Linie, 16. Auslese, 17. italienischer Staatsmann, 18. Verfasser eines apokryphen Buches im Alten Testament.

*

Nördlich

In Grönland muß der Estimo
Von Jagd und Fischfang leben.
Sein Wort erwirbt ein jeder so,
Wie es dort Sitte eben.

Dies Wort besteht zum Teil aus „Tran“,
Ich weiß das aus der Schule.
Zur Mischung ist dazu getan
Sein Land, das alte „Schule“.

*

Häßlich

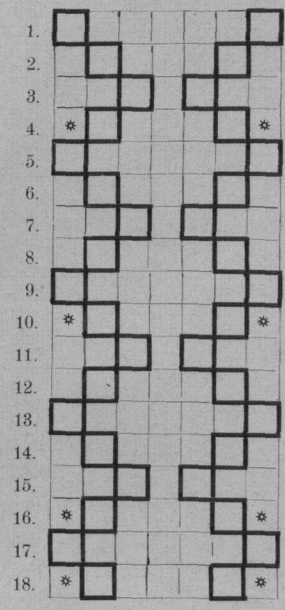
Wort sieht man in den Gassen
Mit großem Mißbehagen.
Wort von Bundesgenossen
Führt leicht zu Niederlagen.

*

Rhododendron

Das Wort, das jeder Paß enthält,
Schmückt ohne „i“ und umgestellt
Im Frühling meinen Garten.
Daß auch in diesem Jahr es blüh',
Erfordert keine große Müh',
Doch kann ich's kaum erwarten.

Silben-Figurenrätsel



Silben-Wechsellrätsel

Wolle, Gertrud, Aster, Einer, Eisleben, Funker, Werkzeug, Trübsinn, Uebertrag, Abfindung, Termin, Erpel, Meinung, Bodensee.

Aus den obenstehenden Wörtern ist je eine Silbe zu streichen und durch eine andre zu ersetzen, so daß Wörter von neuer Bedeutung entstehen. Die eingestrichen Silben ergeben, der Reihe nach gelesen, einen Ausspruch von Lavater.

Verwendete Silben:

dei — dem — er — hal — has — im — leicht —
macht — nen — raum — se — te — witz — zum

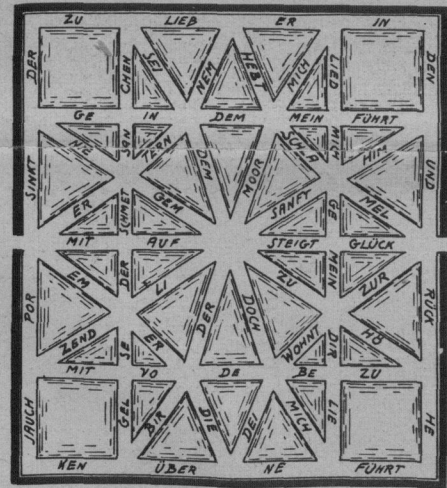
*

Achtung: Schüttelreim!

Es sprach der Mann mit greisem Haupt,
Man sei stets des Erfolgs beraubt,
Wenn man nicht felsfest dran glaubt. —
Und wenn man ihm auch widerspricht,
Sich nicht um die Beweise schert,
Und sich dagegen — — —,
Was dieser alte — — —:
So unrecht hat der Alte nicht!

*

Irrgarten



Die Figur ist in einem Zuge so zu durchwandern, daß sich ein Gedicht von Hermann Vöns ergibt; Ein- und Ausgang sind links und rechts am Rande angegeben.

Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Wandlungen: Wien, Herr, wiehern, ehern.
Verschiedene Welten: Einbrecher, Eiddreher, Eisdreher.

Umschwung: Lager, Wette; Wetterlage.

Magisches Quadrat:
1. Arrest, 2. Reeder, 3. Regime, 4. Edison, 5. Semois, 6. Trense.

Geburtsstättenrätsel:
1. Schleich-Stettin, 2. Thoma-Oberammergau, 3. Calderon-Madrid, 4. Poe-Boston, 5. Cicero-Arpinum, 6. Verdi-Roncole, 7. Balzac-Tours. — Sombart.

Ewig gleich: Masse.

Dunkel: Zusammenkunft.

Notizen von der Reise: Bildungen, Bindungen.

Was war es: Soldat, tadellos.

Friedlos: Europa.

Raten und Rechnen:
Die waagerechten Reihen ergeben: $28 \times 4 = 112$, $28 : 2 = 14$, $28 + 14 = 42$, $28 - 14 = 14$, $1 \times 42 = 42$.

Silbenrätsel:

Der Jaenner isch e ruche Ma,
Er nimmt sie nuet um d'Armet a. Hebel
1. Dschunke, 2. Ehrenbürger, 3. Röntgen, 4. Juni,
5. Amrum, 6. Erzbisum, 7. Rationalrat, 8. Nimbus,
9. Cesti, 10. Hofengarten, 11. Almenau, 12. Spange,
13. Couplet, 14. Hindu, 15. Eierschwamm, 16. Richmond,
17. Umbra, 18. Cäsar, 19. Silbersum, 20. Empore,
21. Muffet, 22. Antiqua.
Drenfus' Nachfolger: Deportierter, Depuierter.

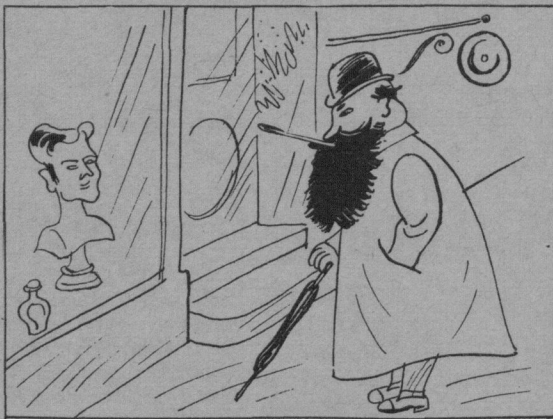
Zeitbilder-Anzeigen

Chlorodont

die

Qualitäts-Zahnpaste

macht die Zähne blendend weiß, greift den kostbaren Zahnschmelz nicht an und beseitigt üblen Mundgeruch. Zur Herstellung der Chlorodont-Zahnpaste werden nur die anerkannt besten Rohstoffe verwendet. Der bei Erwachsenen und Kindern beliebte Geschmack von Chlorodont wird allein durch Verarbeitung feinsten Pfefferminzöle erzielt. Chlorodont ist sparsam im Verbrauch, daher preiswert. Tube 50 Pf. und 80 Pf. Verlangen Sie nur echt Chlorodont und weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.



„Wartet Sie emal, ich will z'ericht
d'Frau fröge, ob's ihre g'fällt!“
(„Nebelspalter“)

HUMOR DES TAGES

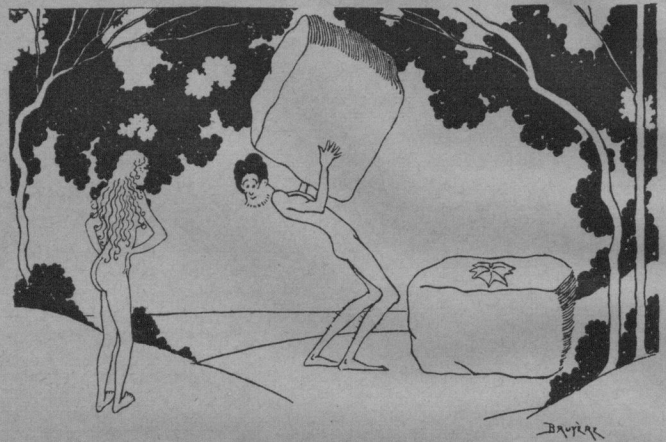
Humor des Auslands

Gast: „Is ja doll, Herr Ober, Sie haben sich da zu Ihrem Nachteil geirrt!“
„Wieso, bitte, mein Herr?“
„Nämlich, Sie haben beim Addieren das Datum mitgenommen, und heute ist nicht der Zweite, sondern bereits der Dritte!“
(„Fliegende Blätter“)

*

Die Frau eines Kleinbauern ist in die Wochen gekommen, so daß dem Ehemann auch noch die Führung der Küche obliegt. Er kocht nun nicht grade üppig. Eines Mittags bringt er seiner Frau eine armelige Basseruppe, in die mehr Augen hinein- als herausgucken. Als die Wöchnerin ein enttäuschtes, abwehrendes Gesicht macht, fährt sie ihr Ehemann unwillig an: „Wenn du se nit willst, bah, schlag' ich mer zwei Eier enei un eh se fetwer.“
(„Simplicissimus“)

*



Eva: „Aher, Adam, was machst du denn da?“
Adam: „Ich bügele meinen Anzug, habe nachher eine Verabredung.“
(„Merry - Go - Round“)

Frische Eier. Geschäftsvertreter: „Na, Herr Schnardex, wie wär's mit ner frischen Eierlieferung?“
„Dante, bin mit frischen Eiern noch auf Wochen versehen!“
(„Brummbär“)

*

„Es ist eine Affenshände, was sich heute alles organisiert!“
„Wie?“
„Ich meine die Leute, die überall dazwischen quatschen.“
„Nicht möglich!“
„Die haben neulich eine Tagung abgehalten, von der alle Zeitungen berichten.“
„Ausgeschlossen!“
„Hier steht klipp und klar, daß die Rhein-Reeder getagt hätten!“
(„Der wahre Jacob“)

Zeitbilder-Anzeigen

SONDERHEFT

Egon Friedell: über den Umgang mit Menschen / Fürst v. Urach: Wie benehme ich mich in schlechter Gesellschaft? / Leopold Wölfling: Wie benimmt sich ein Exprinz? / Freiherr von Reibnitz: Der korrekte Minister / K. u. J. Čapek: Der vollkommene Ehemann / John Riddell: Soll ein Ehemann seine Frau heiraten? / George Grosz: Amerikanische Umgangsformen / Leo Lania: Der rote Knigge / Toddy: Knigge im Knast (Unter Sträflingen) / Anton Kuh: Wie verhalte ich mich nach einer Ohrfeige? / Rudolf Arnheim: Wo ist schlechtes Benehmen am Platz? / Ernst Rowohlt: über den Umgang des Verlegers mit Autoren / u. v. a. Kaufen Sie sich das neue Sonderheft vom

Knigge
1933

QUERSCHNITT